

Ein enthusiastischer MOSAIK-Fan – Nachruf auf Rainer Schlewitt

von Andreas Schwenke



Rainer auf der letzten MOSAIK-Börse in Apolda 2002.

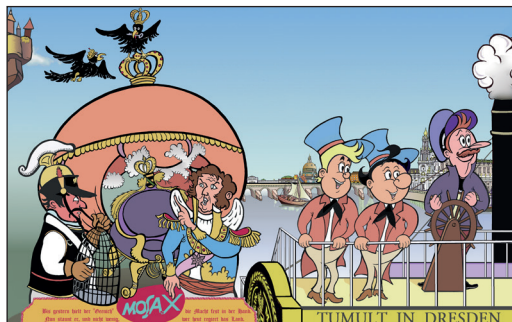
Irgendwann fielen mir im Jahr 2001 verschiedene neue Fanzines im Internet auf, die ich zuvor noch gar nicht kannte. Dazu gehörte das gerade frisch gebackene *Mosa-icke* 1 der neu gegründeten Berliner Mosaik Connection. Grund genug, um im Comicforum zunächst mitzulesen, zu beobachten und mich dann letztendlich 2003 anzumelden. Dabei fiel mir zunächst auch der Nick Reniarenaill auf (liebevoll oft Reni genannt alias Rainer Schlewitt), mit dem ich mich per PN und später auch über E-Mail austauschte. Er schrieb mir unter anderem, dass er sehr viel eigene Fancomics mit den Digidags gezeichnet habe und derzeit als Gründungsmitglied im Berliner MOSAIK-Club mitarbeite. Wir Dresdner hatten nach einem Aufruf 2004 selbst unseren eigenen MOSAIK-Fanclub gegründet. Wir verabredeten uns mit den Berlinern zu einem der monatlichen Samstagstreffs der BMC im Roman- und Comicläden von Rainer Gräbert, um uns bezüglich der geplanten Herausgabe unseres eigenen Fanzines mit den Herausgebern des *Mosa-icke* auszutauschen. Die Berliner zeigten uns verschiedene Projekte, die sie noch in petto hatten, darunter den Fancomic „Ein Gordischer Knoten“. Wir kamen dabei auch auf dessen Autor Rainer Schlewitt zu sprechen, von dem auch „Digidags Flug mit dem Drachen“ in *Mosa-icke* 1-4 stammte.

Wie die Berliner uns mitteilten, mussten sie jedoch Rainer Schlewitt aus dem internen Kreis ausschließen, da er ohne Absprache ein Exemplar des *Mosa-icke* an den Buchverlag Junge Welt bzw. an Hannes Hegen geschickt hatte. Der Verlag reagierte mit einem Unterlassungsschreiben. Die BMC verzichtete den Umständen entsprechend auf Rainer und die für das *Mosa-icke* geplanten Projekte. Uns

wurde empfohlen, dass wir Dresdner dennoch Rainer ruhig zu uns in Boot holen könnten. Gesagt, getan, für das allererste *Mosa.X* brachte sich Reni schon durch den Artikel „Fanvision und Fanfiction“ mit ein. Gleichzeitig bot er uns an, dass er zukünftig Beiträge, Illustrationen, Zeichnungen und Comics für unser Heft beisteuern könne.

Da wir mit der ersten Druckerei nicht glücklich waren, organisierte er für uns den Druck ab *Mosa.X* 3 bei Hoffmann-Druck (später nach einer Fusion: Steffen-Media) in Wolgast. Die Druckerei weiß neben der Qualität des Drucks auch mit dem Eingehen auf unsere Wünsche und mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu überzeugen. In der Druckerei wurden zuvor auch das *Mosa-icke* 1-5 und die 73 A gedruckt. Seit 2005, also ab Heft 2, organisierte Reni dann regelmäßig bis zu seinem Ableben den Druck unseres *Mosa.X*-Hefts in o. g. Druckerei.

Da Rainer einige MitarbeiterInnen aus der Druckerei persönlich kannte, war es für uns relativ unproblematisch, ein Heft im Offset-Druck in kurzer Frist von innerhalb drei Tagen – also vom Zeitpunkt der fertigen Druckunterlagen bis zur Anlieferung – zu publizieren. Unser Heft wurde meistens immer mit heißer Nadel gestrickt, denn alle wichtigen Termine für die Herausgabe, wie z. B. das Dresdner Comicfest und die MOSAIK-Börse in Wolfen, waren einzuhalten – Rainer war diesbezüglich unser wichtigster Mann. Meistens brachte er die frisch gedruckten Hefte mit seinem Transporter direkt von der Druckerei zu der entsprechenden Veranstaltung mit oder er organisierte Lieferungen so, dass die Sendungen pünktlich per Express bei mir zu Hause ankamen.



Umschlaggestaltung von Rainer Schlewitt für *Mosa.X* 2.

Für *Mosa.X* 2 gestaltete Rainer den Umschlag. Darauf zeichnete er auf der Vorderseite das durch Dresden fahrende Dampfschiff Königin Maria mit den Digidags und auf der Rückseite den Thronhimmel mit dem Festungskommandanten vom Königstein und dem sächsischen König. Dazu entwarf er noch den kurzen Comic